

Presse

– Pressestelle / Öffentlichkeitsarbeit –

21.03.2019

Kriminalstatistik 2018 für die Polizeiinspektion (PI) Braunschweig:

Die Zahl der Straftaten geht deutlich zurück; erheblich weniger Einbrüche als im Vorjahr; Der Inspektionsleiter, Leitender Kriminaldirektor Axel Werner, stellt fest: „Braunschweig ist noch sicherer geworden“

Am 21.03.2019 wurde die Polizeiliche Kriminalstatistik für die Stadt Braunschweig durch den Leiter der Polizeiinspektion Braunschweig, Leitender Kriminaldirektor Axel Werner, sowie den Leiter des Zentralen Kriminaldienstes, Kriminaldirektor Uwe Lietzau, vorgestellt.

Kriminalitätsentwicklung

Nach 22.904 Straftaten im Vorjahr registrierte die Polizei Braunschweig im Jahr 2018 mit **21.355 Straftaten** den geringsten Wert im Fünfjahresvergleich. Zum Vorjahr bedeutet dies einen **Rückgang um 6,76 %**.

13.553 dieser Fälle konnten im vergangenen Jahr aufgeklärt werden. Damit erhöhte sich die **Aufklärungsquote** um 3,11 auf nunmehr **63,47 %**.

Für die Darstellung der Kriminalitätsbelastung eines Gebietes wird die **Häufigkeitszahl** (Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner) herangezogen. Sie liegt für Braunschweig im Jahr 2018 bei **8.610** und ist somit auf dem niedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende. Werner unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutsamkeit dieser Messgröße: **„Aus ihr ist erkennbar, dass die Wahrscheinlichkeit, in Braunschweig Betroffener einer Straftat zu werden, in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist. Im bundesweiten Vergleich der Städte über 200.000 Einwohner befindet sich die Stadt Braunschweig im oberen Drittel der sichersten Städte.“**

2018 wurden insgesamt **9.045 Tatverdächtige** ermittelt, das sind 209 weniger als im Vorjahr.

6.280 dieser Tatverdächtigen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Damit blieb der prozentuale Anteil nahezu gleich (+ 0,3 % zum Vorjahr auf 69,4 %).

Der Anteil von tatverdächtigen Asylbewerbern ist im Jahr 2018 erneut gesunken, von 1.076 in 2017 auf 788. Damit betrug der prozentuale Anteil zur Gesamtheit der Tatverdächtigen 8,7 %.

Betrachtet man den prozentualen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen, lässt sich feststellen, dass der Anteil von tatverdächtigen Kindern im Jahr 2018 auf 2,99 % auf 270 (Vorjahr 253) geringfügig angestiegen ist.

Bei den Jugendlichen nahm die absolute Zahl der Verdächtigen erneut auf nun 737 im Jahr 2018 (781 in 2017) ab.

Bei den Heranwachsenden nahm zwar die absolute Zahl ebenfalls ab (von 991 in 2017 auf nun 981), der prozentuale Anteil an der Gesamtheit ist jedoch leicht gestiegen (+ 0,08 %).

Veränderungen

Der **signifikante Rückgang** von Straftaten im Bereich des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen (minus 1.171 Taten)** und im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (**minus 574**) haben zu dem erneuten Rückgang der Straftaten im Stadtgebiet entscheidend beigetragen.

Die Anzahl der Straftaten bei den Sexualdelikten ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Ein Grund hierfür ist, dass sexuelle Belästigungen gem. § 184i StGB, also das körperliche Berühren, nach den Ereignissen der Silvesternacht 2015/16 in Köln nunmehr unter Strafe gestellt sind und so in die Zählung der Sexualdelikte einfließen. Abgenommen hat die Zahl bei den Vergewaltigungen und sexueller Nötigung auf 38 (Vorjahr 68).

Die Zahl der Rohheitsdelikte bewegte sich ebenfalls unter dem Niveau von 2017 (67 weniger). Es ist ein Rückgang um 2,08 % zu verzeichnen.

Bei den einfachen Körperverletzungen ist ein weiterer Rückgang um 4,25 % auf nunmehr 2.321 Fälle zu verzeichnen. Allerdings gibt es keinen Grund zur Entwarnung, da aufgrund einer differenzierten statistischen Erfassung von Delikten, bei denen es zu tätlichen Angriffen auf Polizeibeamte kommt, diese nicht mehr zu den Körperverletzungen zählen.

Der Anstieg, der bei den Fällen **häuslicher Gewalt** seit 2011 zu verzeichnen ist, setzt sich auch 2018 fort. Hier wurden insgesamt **871 Fälle** angezeigt, was eine Steigerung um 14,74 % zu 2017 bedeutet. Einer der Gründe dürfte in diesem Kontext die weiterhin gestiegene Anzeigebereitschaft der Opfer durch die andauernde intensive Präventionsarbeit sein.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Zahlen bei den Diebstahlsdelikten. Insgesamt wurden in diesem Deliktsfeld lediglich 7.276 Taten registriert (2017: 8.590).

Dies entspricht einem Rückgang von 15,30 %. Dabei ist die Aufklärungsquote erneut auf nun 36,65 % angestiegen.

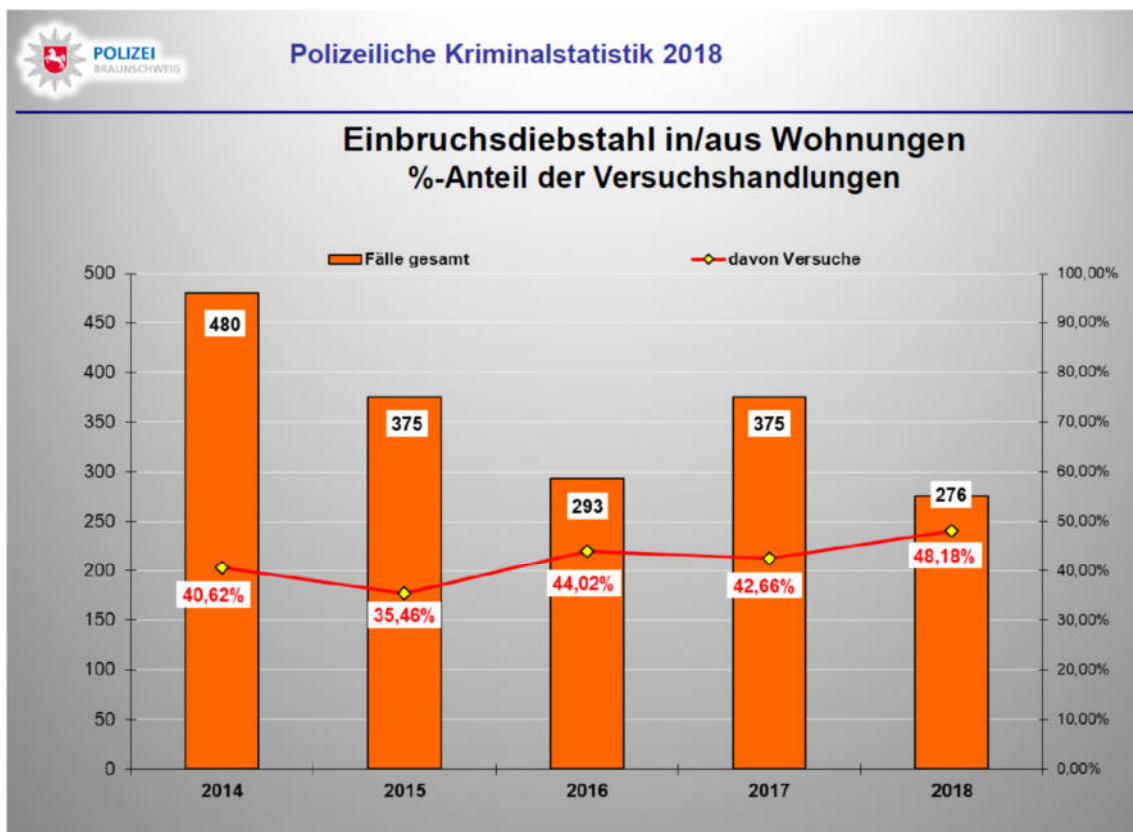
Besonders deutlich fällt der Rückgang beim schweren Diebstahl von 4.455 auf 3.284 Delikte auf (Rückgang um 26,29 %).

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung der Zahlen beim **Wohnungseinbruchdiebstahl**. Nach dem Anstieg im vergangenen Jahr ist nun ein **Rückgang um 26,4 % auf 276 Fälle** zu verzeichnen. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote auf 14,13 %.

Der Leiter des Zentralen Kriminaldienstes Uwe Lietzau machte unter Hinweis auf die rund 144.000 Wohnungen in Braunschweig deutlich, wie gering die Wahrscheinlichkeit in Braunschweig ist, Betroffener eines Einbruchs zu werden.

Beim Tageswohnungseinbruch ging die Zahl von 167 im Jahr 2017 auf 98 im vergangenen Jahr zurück.

Weiterhin bemerkenswert ist die hohe Zahl der Taten, bei denen es im Versuchsstadium des Einbruches blieb. Dieses war fast in der Hälfte der Taten der Fall (48,18 %).



Lietzau betonte hierzu: „**Wir werden hier nicht lockerlassen und alle Anstrengungen unternehmen, um Wohnungseinbrüche zu verhindern. Dazu nutzen wir auch - zunächst in einer Projektphase – die Möglichkeiten von PreMAP, einer computerbasierten Analyse von Wohnungseinbrüchen.**

Aber jeder kann auch selbst etwas tun, um Einbrüche zu verhindern. Einfache Verhaltensweisen, das Abschließen von Fenstern und Türen bei Verlassen der Wohnung, tragen dazu bei, dass ein Einbruch gar nicht erst vollendet werden kann. Durch andere Maßnahmen, z.B. den Einbau sicherer Fenster und Türen kann jeder auch selbst seine Wohnung noch besser schützen.“

Die Aufklärungsquote bei den Komplettdiebstählen von Pkw erreichte mit 18,55 % einen Höchstwert seit 2013 (dort 9,80 %). Insgesamt ging auch hier die Anzahl der Taten nochmals geringfügig auf 124 zurück (2017: 129).

Die **positive Entwicklung bei den Fahrraddiebstählen** in 2017 setzte sich in 2018 eindrucksvoll fort. Die Straftaten gingen um 923 auf 1525 zurück. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die **Aufklärungsquote** auf 14,1 % (**Anstieg um 1,64 %**).

Die im Jahr 2017 eingeführten strukturellen Veränderungen und die konzentrierte Arbeit der Ermittlungsgruppe Zweiradkriminalität haben hier deutlich ihre Wirkung erzielt.

Auch die Zahl der festgestellten Trickbetrügereien bzw. –diebstähle war im Jahr 2018 rückläufig. Es wurden aber immer noch 129 Fälle (Vorjahr 182) registriert.

Vielen dieser Taten fielen ältere Menschen zum Opfer. Trotz der vergleichsweise geringen Fallzahlen setzt die Braunschweiger Polizei vor dem Hintergrund der besonderen Situation der Opfer hier zukünftig einen Schwerpunkt ihrer Ermittlungsarbeit. Dazu wird wie in den Vorjahren eine zielgerichtete Präventions- und Aufklärungsarbeit gehören.

Ein besonderes Augenmerk legten Axel Werner und Uwe Lietzau auf den Bereich der Gewalt gegen Polizeibeamte.

Hier setzte sich 2018 das hohe Niveau der Zahlen mit **399 Polizeibeamten** (Vorjahr 401), die **Opfer einer Straftat** geworden sind, fort. Hierbei werden alle Fälle von der verbalen Gewalt bis zu Körperverletzungen erfasst. In einem Fall wurde im Jahr 2018 wegen des Verdachts der versuchten Tötung ermittelt.

Aufgrund einer detaillierten statistischen Erfassung haben sich die Opferzahlen zu den Delikten der Widerstandshandlungen auf 343 (2017: 148) verschoben. 232 hiervon waren Opfer eines tätlichen Angriffs, in 111 Fällen kam es zum Widerstand gegen die Vollzugsbeamten.

Werner: „**Unsere Kolleginnen und Kollegen sind sehr engagiert und sie leisten einen wichtigen Dienst für die Gesellschaft und damit für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Angriffe auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sowie auf Angehörige der Feuerwehr und der Rettungsdienste sind für mich nicht akzeptabel. Insofern trüben diese Zahlen die sonst so erfreuliche Entwicklung des Kriminalitätsgeschehens in der Stadt Braunschweig.“**